



KONZERN- ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2011

SOLARWORLD AG



WIR SCHAFFEN ORIENTIERUNG

➔ *Verweis auf Textstelle in diesem Konzern-Zwischenbericht • S. 00//* _____

📍 *Verweis auf Grafik in diesem Konzern-Zwischenbericht • S. 00//* _____

🌐 *www.internetverweis.de //* _____

📄 *Verweis auf die Details zur Nachhaltigkeitsleistung 2010 • S. N00//* _____

📅 *Verweis auf frühere Finanzberichte • S. 00//* _____

SOLARWORLD AG

KONZERN-ZWISCHENBERICHT

1. HALBJAHR 2011

— **KENNZAHLEN 1. HALBJAHR 2011**

Seite 04 //

— **VORWORT DES VORSTANDS**

Seite 07 //

— **KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2011**

Seite 09 //

— **KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2011**

Seite 29 //

SOLARWORLD 1. HALBJAHR 2011

04

03 AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN // IN T€

Finanzkennzahlen	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	Veränderung (%)
Umsatz	302.050	382.810	-21,1 %
EBITDA	67.632	79.286	-14,7 %
EBIT	40.236	57.865	-30,5 %
EBIT in % vom Umsatz	13,3 %	15,1 %	-1,8 %-Punkte
Konzerngewinn	9.895	29.488	-66,4 %

Finanzkennzahlen	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	Veränderung (%)
Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	535.036	608.389	-12,1 %
Auslandsquote in %	59,9 %	32,6 %	27,3 %-Punkte
EBITDA	121.483	124.322	-2,3 %
EBIT	68.099	83.738	-18,7 %
EBIT in % vom Umsatz	12,7 %	13,8 %	-1,1 %-Punkte
Capital Employed (Stichtag)*	1.617.806	1.257.946	28,6 %
ROCE**	4,2 %	6,7 %	-2,5 %-Punkte
Konzerngewinn	22.372	34.766	-35,6 %
Konzerngewinn in % vom Umsatz	4,2 %	5,7 %	-1,5 %-Punkte
Bilanzsumme	2.571.029	2.820.900	-8,9 %
Eigenkapital	918.496	898.530	2,2 %
Eigenkapitalquote	35,7 %	31,9 %	3,8 %-Punkte
Eigenkapitalrendite	2,4 %	3,9 %	-1,5 %-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-175.355	138.510	k.A.
Nettoliiquidität***	-769.594	-485.294	58,6 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	91.791	114.093	-19,5 %

Mitarbeiter-Kennzahlen	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	Veränderung (%)
Mitarbeiter (Stichtag)	2.729	2.149	27,0 %
davon Auszubildende (Stichtag)	68	70	-2,9 %
Personalaufwandsquote	11,1 %	9,7 %	1,4 %-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	196	283	-30,7 %
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	25	39	-36,0 %

* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristiger Nettoliiquidität

** EBIT/Capital Employed

*** Flüssige Mittel abzgl. Finanzschulden

02 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE // IN T€

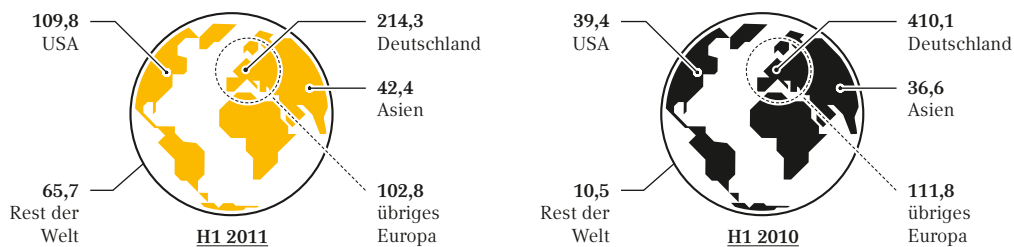
	Q3 2010	Q4 2010	Q1 2011	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung (%)
Umsatzerlöse	337.393	358.892	232.986	302.050	382.810	-21,1 %
Bestandsveränderung Erzeugnisse	14.157	132	68.055	27.447	-34.633	k.A.
Aktivierete Eigenleistung	330	205	994	276	196	40,8 %
Sonstige betriebliche Erträge	19.686	35.543	30.248	28.407	23.490	20,9 %
Materialaufwand	-220.607	-222.825	-201.251	-209.964	-217.975	-3,7 %
Personalaufwand	-30.778	-37.032	-34.986	-35.056	-31.034	13,0 %
Abschreibungen	-22.660	-25.259	-25.988	-27.396	-21.421	27,9 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.685	-50.479	-42.195	-45.528	-43.568	4,5 %
Operatives Ergebnis	49.836	59.177	27.863	40.236	57.865	-30,5 %
Finanzergebnis	-18.032	-2.648	-10.934	-17.768	-9.414	88,7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	31.804	56.529	16.929	22.468	48.451	-53,6 %
Ertragsteuern	-13.750	-22.081	-5.309	-14.355	-18.963	-24,3 %
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten			857	1.782		k.A.
Konzerngewinn/-verlust	18.054	34.448	12.477	9.895	29.488	-66,4 %

03 KENNZAHLEN ZUR SOLARWORLD AKTIE

Prime Standard/TecDAX	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Aktienanzahl	111,72 Mio.	111,72 Mio.
Marktkapitalisierung per 30. Juni	1,0 Mrd. €	1,0 Mrd. €
Ergebnis je Aktie	0,20 €	0,31 €
Tiefstkurs	7,04 €	7,99 €
Höchstkurs	11,95 €	16,61 €
Jahreseröffnungskurs	7,65 €	15,20 €
Schlusskurs per 30. Juni	9,31 €	9,16 €
Entwicklung seit Jahresbeginn	21,7 %	-39,7 %

ISIN (International Securities Identification Number): DE0005108401, WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer): 510840, Börsenkürzel: SWV

04 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN // IN MIO. €





WIR BAUEN DIE SOLARE WELT

*„Wir wollen gegenüber unseren
Wettbewerbern immer einen entscheidenden
Schritt voraus sein.“*

*„Die SolarWorld wird auch weiterhin
vorangehen und immer wieder
im besten Sinne Anstoß erregen.“*



Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG



Vorwort des Vorstands

Verehrte Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der SolarWorld AG,

„Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.“ Diese Weisheit von Mahatma Gandhi begleitet mich schon mehr als 30 Jahre bei meinem Einsatz gegen die Atomkraft und für das Zeitalter der Erneuerbaren Energien. Er hatte Recht: Am Ende setzen sich die Vernunft und der Wille zum Guten immer durch. Deutschlands Ausstieg aus der Atomkraft liefert dafür aktuell ein eindrucksvolles Beispiel.

Wenn du siegen willst, brauchst du eine überzeugende Vision, feste Werte und den Mut, etwas Neues vor allen anderen und gegen den allgemeinen Trend zu wagen. Dafür steht der Name SOLARWORLD! Unser Pioniergeist und Tatendrang zeichnet uns aus. Gerade im zunehmend hart umkämpften Solarmarkt können wir uns gut behaupten, weil wir gegenüber unseren Wettbewerbern immer einen entscheidenden Schritt voraus sein wollen. Früher als andere haben wir etwa das Wachstumspotenzial in Amerika erkannt und dort zur richtigen Zeit investiert. Heute entwickelt sich das Geschäft rasant. Früher als andere haben wir begonnen, eine Marke aufzubauen. Heute sind wir mit gewaltigem Abstand Deutschlands bekannteste Solarmarke!

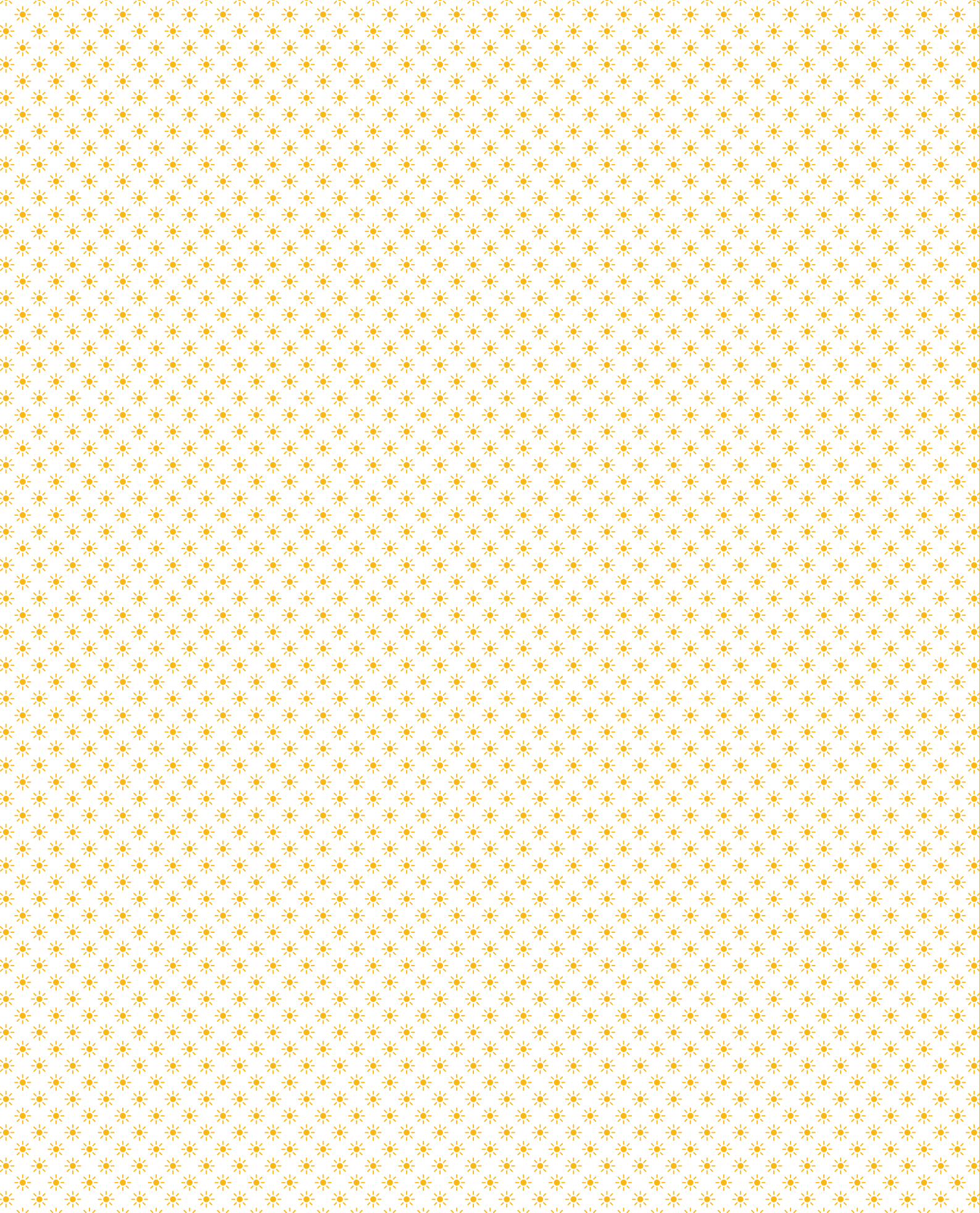
Unsere Marke und Mitarbeiter sind Schlüsselthemen für unsere zukünftigen Erfolge und werden von uns ganzheitlich angepackt. Denn schließlich sind es 3.800 Menschen, welche als großes Team die Werte unserer Marke erarbeiten und unseren hohen Qualitätsanspruch sicherstellen!

Die Bereiche Marke und Mitarbeiter haben wir deshalb auf der höchsten Managementebene der SOLARWORLD verankert und uns dafür die richtige Frau zur richtigen Zeit an Bord geholt. Colette Rückert-Hennen bereichert seit dem 1. Juli unseren Vorstand als Chief Human Resources and Brand Officer mit ihrer langjährigen internationalen Erfahrung. Meine Vorstandskollegen und ich freuen uns auf die Zusammenarbeit und begrüßen Frau Rückert-Hennen herzlich in unserem Unternehmen!

Gegen den Branchentrend haben wir die klare Entscheidung getroffen, unsere Produktion auf Standorte mit den höchsten Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards zu fokussieren. Ich bin sicher, unsere Kunden werden dies honorieren! Die SOLARWORLD wird auch weiterhin vorangehen und immer wieder im besten Sinne Anstoß erregen. So leisten wir unseren Beitrag, die Atomkraft endgültig zu überwinden und dem Zeitalter der Erneuerbaren Energien weltweit den Weg zu ebnen. Die Zukunft bleibt spannend! Darauf freue ich mich gemeinsam mit Ihnen.

Mit sonnigen Grüßen

Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG





KONZERN ~ ZWISCHEN ~ LAGEBERICHT

— GESCHÄFTSVERLAUF

- 10 DIE AKTIE
- 12 DER MARKT
- 14 ABSATZ, MARKE, PRODUKTION

— ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 17 ERTRAGSLAGE
- 19 FINANZLAGE
- 20 VERMÖGENSLAGE

— WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

— NACHTRAGSBERICHT

- 23 ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG
- 23 GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

— BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

- 24 CHANCEN UND RISIKEN
 - 24 PROGNOSEBERICHT
 - 28 GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS
-

GESCHÄFTSVERLAUF IM 1. HALBJAHR 2011

DIE AKTIE

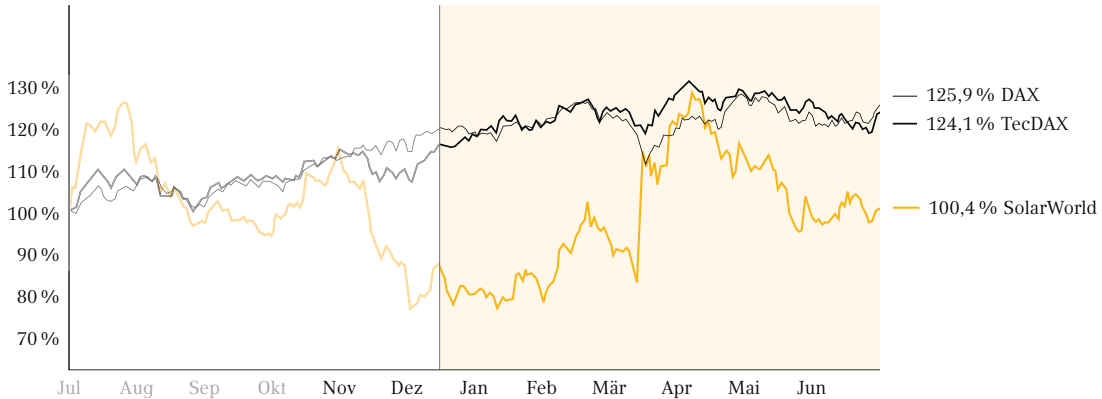
Im 2. Quartal 2011 entwickelten sich die **Kapitalmärkte** stabil. Zwar verunsicherte die schwierige Finanzsituation Griechenlands die Anleger zwischenzeitlich, insgesamt aber waren die Schwankungen am Kapitalmarkt moderat. Die positiven Konjunkturmeldungen sowie die guten Zahlen aus dem deutschen Arbeitsmarkt gaben dem DAX positive Impulse. In den ersten sechs Monaten des Jahres stieg der DAX um 5,8 (H1 2010: –0,2) Prozent und schloss zum Stichtag 30. Juni bei 7.376 Punkten. Der Technologie-Index, TecDAX, wuchs im gleichen Zeitraum um 11,9 (H1 2010: –10,2) Prozent und erreichte 894 Punkte zum Stichtag.

Die Solartitel hingegen schlossen zum 1. Halbjahr 2011 mit einem negativen Ergebnis. Die ungewisse Rechtslage in Italien, die politische Diskussion zum deutschen Erneuerbaren-Energien-Gesetz und der steigende Preisdruck im Solarmarkt beunruhigten die Investoren und ließen die Kurse schwanken. Der Solar Energy Index (SOLEX) verlor 4,5 Prozent im Laufe des 1. Halbjahres (H1 2010: –28,7 Prozent). Der Photon Photovoltaik Index (PPVX) zeichnete eine ähnliche Entwicklung; er ging um 9,3 Prozent zurück.

Im Vergleich dazu entwickelte sich die SOLARWORLD Aktie positiv. In den ersten sechs Monaten 2011 stieg der Kurs unserer Aktie um 21,7 (H1 2010: –39,7) Prozent. Die guten Zahlen des Unternehmens im 1. Quartal, das energiepolitische Umdenken infolge von Fukushima sowie die positiven Signale entlang der Münchener Messe Intersolar Europe stützten diese Entwicklung. Zwar sank der Aktienkurs im Laufe des 2. Quartals, er konnte aber einen Teil der Kursgewinne aus dem 1. Quartal behalten. Zum Stichtag 30. Juni schloss unsere Aktie bei 9,31 (4. Januar 2011: 7,65) €. Der Tiefstkurs lag bei 7,04 €, der Höchstkurs bei 11,95 €.

⑨ ENTWICKLUNG DER SOLARWORLD AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX UND TECDAX

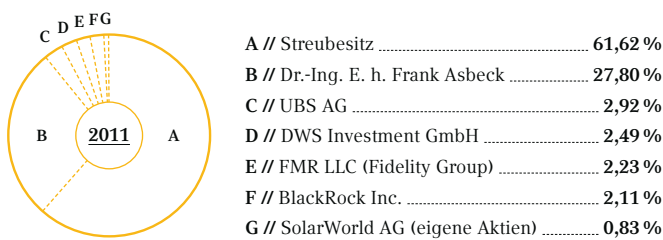
Zeitraum: 1. Juli 2010–30. Juni 2011 // Quelle: Deutsche Börse, 2011



Das Grundkapital blieb im Berichtszeitraum unverändert und ist eingeteilt in 111.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €. Durch den Kauf eigener Aktien waren zum 30. Juni 924.607 Stückaktien im Eigenbesitz (0,83 Prozent). Diese Aktien sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Im 2. Quartal hat die UBS AG ihre Beteiligung an der SOLARWORLD AG auf 2,92 Prozent reduziert.

⑨ AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2011



Die zwölfte ordentliche **Hauptversammlung** der SOLARWORLD AG am 24. Mai 2011 stimmte allen Tagesordnungspunkten zu. @ www.solarworld.de/investor-relations/hauptversammlung-2011/tagesordnungspunkte // Insgesamt waren rund 1.100 Aktionäre und Aktionärsvertreter anwesend. Sie repräsentierten 39,68 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals. Für das Geschäftsjahr 2010 beschloss die Hauptversammlung eine erhöhte Dividende von 0,19 € (für das Geschäftsjahr 2009: 0,16 €). Damit

wurden die Aktionäre zum elften Mal in Folge am Unternehmenserfolg beteiligt. Die Auszahlung erfolgte am 25. Mai 2011. Der verbleibende Bilanzgewinn der SOLARWORLD AG wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Wir haben zudem im Laufe des 2. Quartals unseren Dialog mit Investoren und Vertretern des Kapitalmarkts intensiviert. Wir nahmen an Konferenzen in Europa und in den USA teil, führten diverse Einzelgespräche mit Analysten, Investoren sowie Aktionären und veranstalteten Roadshows in Boston, New York, London, Zürich, Brüssel, Frankfurt und München. Das Interesse von Investoren an der SOLARWORLD zeigte die erfolgreiche Platzierung einer Anleihe in Höhe von 150 Mio. € an der Luxemburger Börse. ➔ [Nachtragsbericht](#) • S. 23//

DER MARKT

KONJUNKTURELLES UMFELD

Der **Aufschwung** der Weltkonjunktur setzte sich im 1. Halbjahr 2011 weiter fort. Neben dem angestiegenen Ölpreis dämpfte jedoch vor allem der Einbruch der Produktion in Japan nach der Reaktor-katastrophe von Fukushima diese positive Entwicklung. Für das Jahr 2011 erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) dennoch ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts um 4,5 Prozent.

Der **Euroraum** ist von wirtschaftlicher Ungleichheit geprägt, vor allem bedingt durch die unterschiedliche wirtschaftliche Lage der einzelnen Länder. Trotz der Staatsschuldenkrisen einiger Euroländer und des Beginns einer restriktiven Geldpolitik im europäischen Raum hielt die konjunkturelle Erholung grundsätzlich an. Das IfW prognostiziert eine Expansion der Wirtschaftsleistung des Euroraums 2011 um 2,0 Prozent. Diese anziehende Entwicklung wird vor allem durch Deutschland angetrieben, da die deutsche Wirtschaft weiterhin einen konjunkturellen Aufschwung erlebt. Die deutsche Binnenproduktion übertraf bereits das Produktionsniveau vor der Finanzkrise. Ebenso hat der private Verbrauch deutlich zugenommen – so stark wie zuletzt vor zehn Jahren. Dies ist neben dem Export die entscheidendste Kraft für das wirtschaftliche Wachstum. Für 2011 prognostiziert das IfW einen konjunkturellen Anstieg von 3,6 Prozent.

Die **US-Wirtschaft** dürfte laut IfW 2011 um 2,7 Prozent wachsen. Im Gegensatz zu Europa wurde in den USA eine expansive Geldpolitik beibehalten.

DER WELTENERGIEMARKT

Laut Mineralölwirtschaftsverband stieg der Ölpreis (WTI) im 1. Halbjahr im Durchschnitt um 8 Prozent. Zu den Gründen zählt der Preisanstieg infolge einer erhöhten Nachfrage im 1. Halbjahr 2011 – dies wiederum hängt eng mit dem weltwirtschaftlichen Wachstum zusammen. Ein weiterer Auslöser sind die politischen Bewegungen in den arabischen Ländern. Diese verunsicherten die Ölmärkte und sorgten temporär für rasante Preiserhöhungen. Im Juni betrug der durchschnittliche Ölpreis der Sorte WTI 96,21 (Januar 2011: 89,38) US\$/Barrel.

Im 1. Halbjahr 2011 stiegen die Strompreise in Deutschland um durchschnittlich 6 Prozent. In den USA war der Anstieg der Strompreise mit 2,2 Prozent moderater.

DER SOLARSTROMMARKT

Der **deutsche Solarmarkt** blieb in der 1. Jahreshälfte unter den Markterwartungen. Erst im Juni belebte sich die Nachfrage. Im Gegensatz zu der außergewöhnlich hohen Marktdynamik im Jahr 2010 betrug die neu installierte Leistung von Januar bis Mai 2011 nur 1.078 MW – im selben Zeitraum des Vorjahres erreichte sie 1.727 MW. Am 1. Juli 2011 fand keine Sonderreduktion der Einspeisevergütung für Solaranlagen statt, da eine Reduktion der Vergütung laut dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz nur dann eintreten würde, wenn die hochgerechnete installierte Solarstromleistung für das Gesamtjahr über 3.500 MW liegen würde. Die Hochrechnung wird auf Basis der neu zugebauten Solaranlagen zwischen März und Mai (711 MW) erstellt. Die durch eine Vervierfachung des Basiswerts ermittelte Leistung (2.844 MW) lag deutlich unter 3.500 MW. Ein Grund hierfür ist, dass die Nutzung von Ackerflächen für die Errichtung großer Freiflächenanlagen nach dem aktuell geltenden EEG nicht mehr gefördert wird. Einen positiven Gegentrend dazu bildet die stabile Nachfrage nach kleinen Dachanlagen, wenngleich sich die Sonderkonjunktur des Vorjahres nicht wiederholte – welche durch extreme Nachfragespitzen im Laufe des 2. Quartals 2010 gekennzeichnet war.

In **Italien** litt der Markt bis zum Ende des 2. Quartals unter unsicheren gesetzlichen Rahmenbedingungen. Dies führte dazu, dass die Banken ihre geplanten Projektfinanzierungen vorübergehend stoppten, denn durch die ungewisse Rechtslage wurde die Planung und Renditekalkulation der Projekte zu unsicher. Erst im Mai verabschiedete die Regierung das neue Einspeisevergütungsgesetz „Conto Energia IV“. Im Rahmen des neuen Gesetzes wurden feste Kontingente für den Bau von solaren Großanlagen für das Jahr 2011 und 2012 definiert. Unverändert bleibt hingegen die Förderung der Installation von Dachanlagen. Eine weitere Neuerung betrifft die finanzielle Deckelung der Solarförderung: Ab Mai besteht nun ein Finanzdeckel von bis zu 7 Mrd. €. Besonders positiv für die SOLARWORLD AG war vor allem die Einführung einer neuen Regelung, die vorsieht, dass in Europa hergestellte Systeme einen Sonderbonus erhalten.

Die Nachfrage auf anderen Märkten wie **Frankreich, Belgien und Griechenland** verlief im 2. Quartal insgesamt gut, allerdings auf einem niedrigeren Niveau als in den USA, Deutschland und Italien.

In den **USA** setzte sich das anziehende Wachstum im 2. Quartal 2011 fort. Die Nachfrage nach solaren Produkten stieg erneut spürbar an. Neben dem bereits etablierten Solarmarkt Kalifornien schlagen nun auch andere Staaten mehr und mehr den Weg hin zu solarer Energie ein und werden somit zu interessanten Nachfragemärkten. Im kommerziellen sowie privaten Bereich gab es eine spürbar gestiegene Nachfrage nach Dachanlagen – aber auch die Großanlagen stellen noch immer ein wichtiges Marktsegment dar.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die SOLARWORLD konnte das Marktwachstum in den USA nutzen, um ihre Präsenz in diesem Markt weiter zu stärken. Mit unserer langjährigen Präsenz vor Ort haben wir einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil im amerikanischen Markt. Unsere Strategie der Internationalisierung verlief damit auch im 2. Quartal erfolgreich.

ABSATZ, MARKE, PRODUKTION

Trotz des schwierigen Marktumfeldes und des steigenden Wettbewerbsdrucks konnte die SOLARWORLD sich im 2. Quartal gut am Markt behaupten. International steigerten wir die Absatzmengen mit Modulen, Bausätzen und Wafeln im 1. Halbjahr auf 381 MW (H1 2010: 377 MW). Die Auslandsquote beim Absatz erhöhte sich auf 69 (H1 2010: 47) Prozent.

Im **US-Geschäft** bewegten wir uns im ersten Halbjahr 2011 mit hohem Wachstumstempo. In den ersten sechs Monaten 2011 übertraf unsere Absatzmenge in Amerika bereits das Niveau des gesamten Vorjahres. Erfolgreich waren wir mit den Bausätzen der Marke SUNKITS® für Eigenheime, vor allem jedoch im Liefergeschäft für Großanlagen.

In **Deutschland**, wo sich der Solarmarkt unter den Erwartungen entwickelte (→ *Der Solarstrommarkt* • S. 13//, konnten wir im 1. Halbjahr unseren Marktanteil signifikant erhöhen und somit unsere Position weiter ausbauen. Dies ist im Wesentlichen auf unsere Wettbewerbsstärke im Dachanlagengeschäft zurückzuführen. Die deutschen Kunden fragten komplette Solarstromlösungen stark nach – neben den Bausätzen SUNKITS® auch unsere neuen Produkte wie das Sunpac mit Batteriesystem, das Indachsystem SUNDECK® sowie den SUNCARPORT®. Unser Geschäft nahm im Verlauf der ersten sechs Monate

zunehmend Fahrt auf. Eine Ausnahmesituation wie im Vergleichszeitraum 2010, in dem aufgrund der angekündigten Degression eine regelrechte Schlussverkaufsstimmung herrschte, blieb aus.

Auch bei schwierigen Rahmenbedingungen vor allem in Italien und Frankreich (→ *Der Solarstrommarkt* • S. 13//) konnten wir uns im 1. Halbjahr in den **europäischen Märkten** weiter gut positionieren. In **Italien** brachte die Novelle des „Conto Energia“ Ende Mai klare Vorteile für unser zukünftiges Geschäft. (→ *Zukünftiger Geschäftsverlauf* • S. 26//) Durchweg positiv verläuft bereits unser Geschäft in **Belgien**. In diesem vergleichsweise kleinen, aber sehr dynamischen Markt können wir ebenfalls mit unseren Dachanlagen punkten. Der **griechische Markt** blieb trotz der sich zuspitzenden allgemeinen Krise im zweiten Quartal stabil und so haben wir diesen Markt konstant beliefert.

Aussichtsreich entwickelt sich für die SOLARWORLD das Geschäft im asiatisch-pazifischen Raum. Unser Kleinanlagengeschäft wächst in **Australien** kontinuierlich. Hier profitieren wir von einem guten Kontakt zu Distributoren für gewerbliche und private Dachanlagen. In **Indien** und **Thailand** konnten wir bei der Belieferung von Großanlagen Erfolge verbuchen und unsere Präsenz ausbauen.

Die SOLARWORLD hat im 1. Halbjahr weiter in ihre Stärken investiert: So haben wir unsere Fachpartner-Netzwerke und unsere Vertriebsaktivitäten ausgebaut. Die Marke SOLARWORLD ist die mit Abstand bekannteste Solarmarke Deutschlands: Erneut wurde dies durch eine Studie von Batten&Company im Mai belegt. Hierzu tragen auch die zahlreichen Werbemaßnahmen bei, wie unsere neuen TV-Spots, die wir seit Anfang Juni in Deutschland schalten. Mit dem bereits bekannten Testimonial Larry Hagman stellen sie das Thema „Eigenstrom“ in den Mittelpunkt. Ein neues Gesicht in einem der Spots ist der Schauspieler Hannes Jaenicke als Chef eines großen Energiekonzerns, der bestürzt darauf reagiert, dass ein Großteil seiner Kunden durch ihre solaren Dachanlagen unabhängig geworden sind. Ein bewusst frecher Umgang mit dem Thema der unabhängigen Solarstromerzeugung schärft das Markenprofil der SOLARWORLD.

In den USA starteten wir Anfang Juni erstmals eine originäre, speziell auf diesen Markt zugeschnittene TV-Kampagne mit der Zielgruppe Endkunden. Sie wird im Regionalfernsehen in ausgewählten Metropolen platziert und steht unter dem Motto „It starts at home“ („Es beginnt zu Hause“). Die Botschaft der Werbe-Offensive konzentriert sich auf finanzielle und energetische Aspekte von Solarstrom und stellt zudem die Größe und über 35-jährige Erfahrung der SOLARWORLD in den USA heraus. Eine unterstützende Print- und Online-Kampagne beginnt im 2. Halbjahr 2011. (→ *Zukünftiger Geschäftsverlauf* • S. 26//)

Den **Qualitätsanspruch** der Marke SOLARWORLD haben wir durch die Erhöhung unserer Produktgarantie von fünf auf zehn Jahre unterstrichen. Wie schon mit der Einführung des neuen Prüfzeichens „TÜV Power controlled“ im Januar können wir mit dieser Initiative gegenüber unseren Kunden einmal mehr unsere Vorreiterrolle in Sachen Qualität herausstellen. Dies zeigten uns bereits die positiven Reaktionen auf der **Intersolar Europe** in München.

Unsere Qualität stellen wir sicher durch eine hochmoderne, vollautomatisierte und -integrierte **Produktion** entlang der kompletten solaren Wertschöpfung in Deutschland und in den USA. Im Mai gaben wir am deutschen Standort Freiberg den Startschuss für das neue Modulwerk Solar Factory III. Mit dieser größten Modulproduktion Europas steigern wir unsere jährliche Kapazität in Freiberg von 170 auf 600 MW. In den USA stehen 500 MW bereit. ☞ Zukünftiger Geschäftsverlauf • S. 26//

Die Anteile an unseren südkoreanischen Joint Ventures haben wir am 29. Juni 2011 gewinnbringend verkauft. Alle Produktionsstätten der SOLARWORLD liegen jetzt direkt in den Kernmärkten Europa und USA, sodass wir Kunden dort schneller beliefern können. Mit dieser Fokussierung gewinnen wir einen Kostenvorteil, weil der Anteil der Transportkosten am Produkt steigt. Der Transport auf dem Weg von Asien nach Europa und in die USA ist deutlich teurer als auf dem umgekehrten Weg, den internationale Containerschiffe häufig leer zurücklegen. Den asiatischen Markt werden wir über unsere Vertriebs-tochter SOLARWORLD Asia Pacific mit Sitz in Singapur aus den USA und aus Deutschland beliefern.

Die klare Entscheidung für Standorte mit den höchsten Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards richtet sich entgegen dem allgemeinen Branchentrend und zahlt nicht zuletzt auf die **Marke SOLARWORLD** ein. Für ihre umweltverträgliche und nachhaltige Produktion sowie die sozialen Standards wurde die SOLARWORLD AG im April durch die **Silicon Valley Toxics Coalition (SVTC)** ausgezeichnet. Anerkennungen wie diese werden als Kaufargumente an Bedeutung gewinnen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der SolarWold Konzern hat sein Geschäft im 1. Halbjahr 2011 kontinuierlich gesteigert und lag beim Absatz von Wafern und Solarstrommodulen mit 381 MW über dem Niveau des Vorjahres (H1 2010: 377 MW). Im 2. Quartal 2011 betrug unsere gesamte Absatzmenge 196 MW gegenüber 185 MW im 1. Quartal 2011 und 237 MW im 2. Quartal 2010. Dabei konnte die Absatzmenge der Solaströmmodule und Bausätze des Vorjahresquartals, das von außergewöhnlich starken Vorzieheffekten im deutschen Solarmarkt beeinflusst war, übertroffen werden, während die Wafer-Absatzmenge zurückging. Die Auslandsquote beim Absatz stieg im 1. Halbjahr deutlich auf 69 (H1 2010: 47) Prozent.

Der Konzernumsatz verringerte sich im 2. Quartal 2011 um 21,1 Prozent bzw. 80,7 Mio. € auf 302,1 (Q2 2010: 382,8) Mio. €. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2010 reduzierte sich der Konzernumsatz um 12,1 Prozent bzw. 73,4 Mio. € auf 535,0 (H1 2010: 608,4) Mio. €. Die konzernweite Auslandsquote erhöhte sich in den ersten sechs Monaten auf 59,9 (H1 2010: 32,6) Prozent.

Die konzernweite EBIT-Marge lag im 2. Quartal 2011 bei 13,3 (Q2 2010: 15,1) Prozent. In den ersten sechs Monaten 2011 erzielte der SOLARWORLD Konzern eine EBIT-Marge von 12,7 (H1 2010: 13,8) Prozent. Das konzernweite Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im 2. Quartal 2011 40,2 (Q2 2010: 57,9) Mio. €. In den ersten sechs Monaten erreichte der SOLARWORLD Konzern ein EBIT aus fortgeführten Aktivitäten von 68,1 (H1 2010: 83,7) Mio. €.

Das konzernweite Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im 2. Quartal 2011 bei 67,6 (Q2 2010: 79,3) Mio. €. Im 1. Halbjahr 2011 konnte ein EBITDA von 121,5 (H1 2010: 124,3) Mio. € erzielt werden.

Das Finanzergebnis des 2. Quartals lag bei -17,8 (Q2 2010: -9,4) Mio. €. Im 1. Halbjahr waren es -28,7 (H1 2010: -23,5) Mio. €. ➔ *Finanzierungsanalyse* • S. 19//

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten im 2. Quartal in Höhe von 1,8 (Q2 2010: 0) Mio. € und im 1. Halbjahr in Höhe von 2,6 (H1 2010: 0) Mio. € resultiert aus dem Solarfonds SOLARPARC DEUTSCHLAND I GMBH & CO. KG.

Der Konzerngewinn belief sich im 2. Quartal 2011 auf 9,9 (Q2 2010: 29,5) Mio. € und in den ersten sechs Monaten auf 22,4 (H1 2010: 34,8) Mio. €.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

Unsere Materialaufwandsquote blieb im Vergleich zum 1. Halbjahr 2010 mit 65,1 (H1 2010: 64,9) Prozent konstant.

Die Personalaufwendungen sind im 1. Halbjahr 2011 um 11,6 Mio. € auf 70,0 (H1 2010: 58,4) Mio. € gestiegen, weil wir in den Bereichen Produktion und Vertrieb zahlreiche Mitarbeiter neu eingestellt haben. Die Personalaufwandsquote betrug 11,1 (H1 2010: 9,7) Prozent. ☺ Mitarbeiter • S. 21 //

Die Abschreibungen stiegen durch die planmäßige Fortführung der Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten um 12,8 Mio. € auf 53,4 (H1 2010: 40,6) Mio. €.

Im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres wuchsen die sonstigen betrieblichen Erträge um 13,1 Mio. € auf 58,7 (H1 2010: 45,6) Mio. €. Hier wirkten sich neben der Auflösung von Down-Payments die Ergebniseffekte aus der Erstkonsolidierung der SOLARPARC AG in Höhe von 4,9 Mio. € aus. Dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge steht die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13,3 Mio. € auf 87,7 (H1 2010: 74,4) Mio. € gegenüber. Das deutlich gestiegene Produktions- und Absatzvolumen sowie die Investitionen in den Markenausbau beeinflussten diese Entwicklung maßgeblich. Zusätzlich trugen Währungsverluste zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei. In vergleichbarer Höhe wurden Währungsgewinne in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Aufwandsquote lag im 1. Halbjahr bei 13,9 (H1 2010: 12,3) Prozent.

FINANZLAGE

FINANZIERUNGSANALYSE

Das Eigenkapital lag zum Bilanzstichtag 30. Juni 2011 bei 918,5 (31. Dezember 2010: 922,9) Mio. €. Die Eigenkapitalquote betrug 35,7 (31. Dezember 2010: 35,0) Prozent. Die Finanzschulden reduzierten sich um 3,0 Mio. € auf 1.138,6 (31. Dezember 2010: 1.141,6) Mio. €. Davon werden 89,5 Prozent dem langfristigen Bereich zugewiesen.

Investitionszuschüsse und -zulagen, die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen werden, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 78,5 (31. Dezember 2010: 76,2) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel werden über den Zeitraum der Nutzung der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die übrigen langfristigen Schulden gingen um 25,5 Mio. € auf 190,4 (31. Dezember 2010: 215,9) Mio. € zurück. Der darin ausgewiesene langfristige Anteil der erhaltenen Anzahlungen auf Lieferkontrakte betrug zum Bilanzstichtag 183,3 (31. Dezember 2010: 207,7) Mio. €.

INVESTITIONSANALYSE

Im ersten Halbjahr 2011 haben wir den weiteren Ausbau unserer weltweiten Produktionskapazitäten planmäßig umgesetzt und insgesamt 91,8 (H1 2011: 114,1) Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert.

Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen in den ersten sechs Monaten auf dem Ausbau unserer Waferfertigung (33,4 Mio. €) und der neuen Modulfabrik (20,8 Mio. €) an unserem deutschen Standort Freiberg sowie dem Abschluss unseres Ausbaus der integrierten Modul-, Zell- und Waferfertigung am Standort Hillsboro/USA (18,7 Mio. €).

Des Weiteren haben wir im Januar 2011 den SOLARPARC Teilkonzern erworben. Einzelheiten sind den Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss zu entnehmen.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Stichtag 30. Juni 2011 auf 369,0 (31. Dezember 2010: 613,5) Mio. €. Sie umfassten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich vor allem aus Tages- und

Festgeldern zusammensetzen. Den liquiden Mitteln stehen kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 0,2 (31. Dezember 2010: 6,9) Mio. € gegenüber, die den Finanzmittelfonds reduzieren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug –175,4 (H1 2010: 138,5) Mio. € und wurde primär durch die Zunahme von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag beeinflusst.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug –0,2 (H1 2010: –123,9) Mio. €. Er wurde hauptsächlich durch Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen in Höhe von 62,9 (H1 2010: 10,2) Mio. € und den Zugang liquider Mittel im Rahmen der Erstkonsolidierung der SOLARPARC AG in Höhe von 16,2 (H1 2010: 0) Mio. € beeinflusst. Für Investitionen in das Anlagevermögen wurden 81,6 (H1 2010: 136,0) Mio. € ausgezahlt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei –59,5 (H1 2010: 407,8) Mio. €. Er beinhaltet im Wesentlichen Zinszahlungen in Höhe von –45,1 (H1 2010: –19,3) Mio. €, die Rückzahlung der Inhaberteilschuldverschreibung in Höhe von 8,4 Mio. € im Mai 2011 und die Dividendenausschüttung in Höhe von 21,1 Mio. €. Im Saldo haben wir Finanzkredite in Höhe von 13,7 Mio. € aufgenommen.

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme des SolarWorld Konzerns reduzierte sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 64,3 Mio. € auf 2.571,0 (31. Dezember 2010: 2.635,3) Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 22,3 Mio. € auf 1.417,4 (31. Dezember 2010: 1.395,1) Mio. €. Diese Entwicklung ist neben Erweiterungsinvestitionen ins Sachanlagevermögen vor allem auf Zugänge zum Anlagevermögen durch den Erwerb der SOLARPARC AG zurückzuführen. Das Working Capital erhöhte sich um 214,1 Mio. € auf 642,5 (31. Dezember 2010: 428,4) Mio. €. Dies ist zurückzuführen auf einen zum 30. Juni 2011 um 37,4 Mio. € auf 178,3 Mio. € gestiegenen Forderungsbestand und einen Vorratsbestand gegenüber dem 31. Dezember 2010 (337,4 Mio. €) von 499,7 Mio. €. Der innerhalb der Vorräte ausgewiesene kurzfristige Anteil der geleisteten Anzahlungen belief sich auf 56,0 (31. Dezember 2010: 51,1) Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 12,2 Mio. € auf 101,1 (31. Dezember 2010: 113,3) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 221,3 (31. Dezember 2010: 247,4) Mio. €.

AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenssituation des SOLARWORLD Konzerns.

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Unser Konzern verfügte zum 30. Juni 2011 über kein Vermögen, das nicht bilanziell sichtbar wäre.

MITARBEITER

Die Zahl unserer Mitarbeiter ist im 1. Halbjahr 2011 abermals gestiegen. Durch den Zuwachs unserer amerikanischen Produktion haben wir allein dort viele neue Arbeitskräfte dazugewonnen und beschäftigen inzwischen 1.023 Mitarbeiter vor Ort. Insgesamt arbeiten für die SOLARWORLD zum Stichtag 30. Juni weltweit 3.844 Personen (30. Juni 2010: 2.985).

Ⓞ KONZERNMITARBEITER // ZUM 30. JUNI

Region	Mitarbeiter zum 30.06.2011	Mitarbeiter zum 30.06.2010	+/- absolut
Deutschland	1.684*	1.398*	+286
USA	1.023	732	+291
Rest der Welt	22	19	+3
Konzern	2.729	2.149	+580

* inkl. 68 Auszubildende

** inkl. 70 Auszubildende

Personelle Veränderungen im Vorstand oder Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG gab es im 1. Halbjahr 2011 nicht. Zum 1. Juli wurde der Vorstand um ein Mitglied erweitert. ➔ [Nachtragsbericht](#) • S. 23//

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

An Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck und sein Ingenieurbüro wurden in den ersten sechs Monaten Projektleistungen in Höhe von 1,4 (H1 2010: 2,8) Mio. € erbracht sowie eine Gutschrift in Höhe von 0,2 (H1 2010: 0) Mio. € erteilt. Des Weiteren hat die SOLARWORLD AG von Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck eine Immobilie zum Kaufpreis von 6,4 (H1 2010: 0) Mio. € erworben.

Im Rahmen des am 31. Dezember 2010 veröffentlichten Übernahmeangebotes an die Aktionäre der SOLARPARC AG hat Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck seine mittelbar über die Eifelstrom GmbH gehaltenen Aktien an der SOLARPARC AG (3.000.001 Stück) sowie seine unmittelbar gehaltenen Aktien an der SOLARPARC AG (55.000 Stück) im Januar 2011 zum Tausch gegen jeweils eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der SOLARWORLD AG eingereicht. Damit hat sich seine unmittelbare und mittelbare Beteiligung an der SOLARWORLD AG von 25,1 Prozent auf 27,8 Prozent erhöht. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss.

Die in die Auermühle getätigten Einlagen der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH betragen im Geschäftsjahr 1,4 Mio. € (H1 2010: Entnahmen in Höhe von 2,7 Mio. €). Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck ist mehrheitlicher Gesellschafter der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH.

Seit Januar 2011 ist der SOLARPARC Konzern vollständig in den SOLARWORLD Konzern integriert und wird entsprechend vollkonsolidiert. Die Angaben an dieser Stelle entfallen dadurch vollumfänglich.

Im ersten Halbjahr haben Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck und seine Frau, Susanne Asbeck-Muffler, von der per 30. Juni 2011 entkonsolidierten SOLARPARC DEUTSCHLAND I GMBH & CO. KG Anteile in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. € (7,5 Prozent der Kommanditanteile) gezeichnet.

Der SOLARWORLD Konzern hat in den ersten sechs Monaten Waren und sonstige Dienstleistungen im Volumen von 3,1 (H1 2010: 11,2) Mio. € an Gemeinschaftsunternehmen verkauft bzw. erbracht. Von Gemeinschaftsunternehmen wurden in den ersten sechs Monaten Waren, Lohnfertigungsleistungen und sonstige Weiterbelastungen in einem Volumen von 33,5 (H1 2010: 65) Mio. € eingekauft bzw. empfangen. Ein an die SOLARWORLD KOREA LTD. in Höhe von 13,2 Mio. € gewährtes Darlehen wurde in den ersten drei Monaten komplett mit Forderungen und Verbindlichkeiten aus den laufenden Geschäftsbeziehungen verrechnet. In 2011 sind daraus Zinserträge in Höhe von 0,02 Mio. € angefallen (H1 2010: 0,3 Mio. €).

Im Übrigen lagen keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns hatten.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

Die SOLARWORLD AG hat ihren Vorstand von vier auf fünf Personen erweitert. Der Aufsichtsrat berief zum 1. Juli 2011 Colette Rückert-Hennen als neues Vorstandsmitglied mit der Funktion Chief Human Resources and Brand Officer. Die Bereiche Personal und Marke, die eine Schlüsselfunktion für weiteres Wachstum und Internationalisierung der SOLARWORLD einnehmen, werden damit im Konzern auf der höchsten Managementebene verankert. [☞ Zukünftiger Geschäftsverlauf • S. 26 //](#)

Am 6. Juli platzierte die SOLARWORLD erfolgreich eine Anleihe mit einem Volumen von 150 Mio. €. Sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren bei einer Verzinsung von 6,375 Prozent per annum. Die Stückelung beträgt 1.000 €. Die Notierung der Anleihe an der Luxemburger Börse ist erfolgt (WKN: A1H3W6, ISIN: XS0641270045, Common Code: 064127004). Die Anleihe wurde zum größten Teil bei Finanzinstituten und Intermediären im Privatanlegersektor in Deutschland und dem europäischen Ausland platziert. Die Commerzbank AG und Deutsche Bank AG sind Joint Lead Manager der Transaktion. Mit dieser Anleihe wird die SOLARWORLD AG die Finanzierung ihres weiteren internationalen Wachstums flankieren.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der SOLARWORLD AG unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2010 sowie des 1. Halbjahres 2011 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seit dem laufenden Geschäfts zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernberichts als weiterhin positiv beurteilt. Die SOLARWORLD setzt ihren Wachstumskurs fort.

BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

CHANCEN UND RISIKEN

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung zum 1. Halbjahr 2011 bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des SOLARWORLD Konzerns gefährden könnten. Der Vorstand der SOLARWORLD AG erwartet aus heutiger Sicht keine grundlegenden Änderungen der Risikolage.

Wir verweisen hinsichtlich der einzelnen Chancen und Risiken auf den © [Konzernbericht 2010/Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken](#) • S. 108//.

PROGNOSEBERICHT

ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die weltwirtschaftliche Konjunktur steigt nach Ansicht der Experten des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in der 2. Jahreshälfte weiter an, wobei das Expansionstempo sich etwas verlangsamen dürfte. Grund dafür sind die Bemühungen des Privatsektors sowie des Staates, den Verschuldungsgrad zu senken. Auch Schwellenländer werden wohl voraussichtlich restriktivere wirtschaftspolitische Maßnahmen ergreifen, die sich dämpfend auf die weltweite Konjunktur auswirken könnten.

⑨ ERWARTETE ENTWICKLUNG DES BIP IN DEN HAUPTMÄRKTEN DER SOLARWORLD // IN PROZENT

Quelle: Institut für Weltwirtschaft, 2011

	2011e	2012e
Deutschland	3,6	1,6
USA	2,7	2,8
Euroraum	2,0	1,4
Welt	4,5	4,1

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES WELTENERGIEMARKTS

Die Ölnachfrage wird im Jahr 2011 zunehmen, so schätzt die Energy Information Administration (EIA). Um diesen Bedarf zu decken, ist die Welt auf Ölvorräte und auf eine höhere Ölförderung sowohl seitens der OPEC-Länder als auch der Nicht-OPEC-Länder angewiesen. Insgesamt erwartet EIA für das Jahr 2011 für das Öl der Sorte WTI einen durchschnittlichen Preis von rund 102 (2010: 79) US\$/Barrel.

In Deutschland sollten die Strompreise für private Haushalte nach einem Anstieg im 1. Halbjahr stabil bleiben. Auch in den USA sind keine wesentlichen Änderungen der Preise für private Stromverbraucher zu erwarten.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTS

Der **internationale Solarmarkt** tendiert zu einem Wachstum im Jahr 2011. Die European Photovoltaic Industry Association (EPIA) prognostiziert einen Zubau neuer Solaranlagen mit einer Gesamtleistung zwischen 13 und 21 GW (2010: 17 GW).

Im Jahr 2011 wird in **Deutschland** eine installierte Solarstromleistung von mehr als 4 GW (2010: 7,4 GW) erwartet. Trotz dieser rückläufigen Entwicklung bleibt Deutschland aller Voraussicht nach auch weiterhin der wichtigste Solarmarkt der Welt. Wir erwarten im 2. Halbjahr eine stabile Entwicklung der Nachfrage, vor allem im Segment für Dachanlagen.

Nach den Anfangsschwierigkeiten im 1. Halbjahr dürfte sich der **italienische Solarmarkt** in der 2. Jahreshälfte wieder erholen. Insgesamt erwartet die EPIA in Italien 2011 eine neu installierte Leistung von mehr als 3 GW. Die Verabschiedung des neuen Solarfördergesetzes „Conto Energia IV“ schaffte die notwendige rechtliche Sicherheit am Markt, die für die Planung und Durchsetzung von Investitionen notwendig ist. Allerdings ist ein neuer Unsicherheitsfaktor eingetreten: Das neue Haushaltsgesetz sieht eine 30-prozentige Kürzung aller auf die Stromrechnungen der Endverbraucher entfallenden Umlagen vor. In den nächsten zwei Monaten sollte deshalb ein neuer Vorschlag für Einspeisetarife präsentiert werden.

Weitere **europäische Märkte** wie Belgien, Frankreich und Großbritannien dürften sich auch im 2. Halbjahr gut entwickeln. Die EPIA nimmt an, dass der gesamte europäische Solarmarkt – ohne Deutschland und Italien – im Jahr 2011 einen Zubau von über 2,5 GW erreichen wird.

Experten rechnen weiterhin mit einem Anstieg des **US-Solarmarkts** im Jahr 2011 auf 2.000 bis 3.000 (2010: 878) MW. Zurzeit herrscht in den USA eine hohe Investitionsbereitschaft für solare Projekte – sowohl für Aufdachanlagen als auch im Freiflächenmarkt.




ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

In der 2. Jahreshälfte werden wir weiter in die internationale Markenbildung der SOLARWORLD investieren. Unsere Werbespots und Marketing-Kampagnen werden sowohl in den USA als auch in Deutschland weiterentwickelt – und jeweils an die regionalen und kulturellen Gegebenheiten und Zielgruppen angepasst.

In Europa erwarten wir eine stabile Entwicklung unseres Geschäfts. Auf dem deutschen Markt erwarten wir für das Jahr 2011 einen konstanten Verlauf des Geschäfts. Temporäre Nachfragespitzen wie im Jahr 2010 werden ausbleiben. Die italienischen und französischen Märkte gewinnen im 2. Halbjahr voraussichtlich an Dynamik. Bereits geplante Projekte dürften über die nächsten zwei Quartale realisiert werden, bevor die nächste Fördersenkung Anfang 2012 eintritt. Wir rechnen zudem mit einer erfreulichen Entwicklung in den kleineren europäischen Märkten wie Belgien und Griechenland; hier hatten unsere Kunden Ende Juni weitere Produktkontingente für das 2. Halbjahr nachbestellt.

In den USA werden wir unseren Verkaufstrend weiter fortschreiben. Um unsere Vertriebsstrukturen der steigenden Nachfrage anzupassen, werden wir auch künftig den Ausbau unserer US-Fachpartnernetzwerke forcieren. Die Fertigstellung unserer US-Produktion kommt uns hierbei zugute. Wir werden auch zukünftig deutlich von den kurzen Transportwegen und der regionalen Markterfahrung profitieren können.

09 KONZERNWEITE, NOMINALE KAPAZITÄTEN // AUSBAU 2011+ (IN MW)

	Wafer 	Zelle 	Modul 
Deutschland	750 → 1.000	275 → 300	170 → 600
USA	250 → 250	500 → 500	500 → 500
Konzern	1.000 → 1.250	775 → 800	670 → 1.100

In Deutschland treiben wir den Hochlauf- und Optimierungsprozess unserer neuen Modulfertigung Solar Factory III weiter voran und werden die zweite Ausbaustufe der Waferproduktion in Freiberg/ Deutschland im August 2011 abschließen.

ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der SOLARWORLD Konzern wird seine Wachstumsgeschwindigkeit 2011 und 2012 beibehalten und seine Produktion ausbauen. Wir planen, unsere Absatzmenge im Geschäftsjahr 2011 um mehr als 30 Prozent zu steigern. Vorbehaltlich stabiler Rahmenbedingungen erwarten wir, das Umsatzniveau des Vorjahres von 1,3 Mrd. € zu überschreiten. Die politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen können im 2. Halbjahr auf dem Solarmarkt jedoch zu zyklischen Übermengen und entsprechenden Preisuntertreibungen führen, welche die Umsatz- und Ergebnisentwicklung beeinflussen können.

Für 2012 streben wir Umsatzsteigerungen und Ergebnisverbesserungen an. Hierbei ist maßgeblich, in welcher Höhe sich der verstärkte Preisdruck am Markt auf der Kostenseite durch Effizienzsteigerungen, Skaleneffekte über Produktionsvollauslastung sowie Einkaufskostenreduktionen kompensieren lässt. Innerhalb der kommenden zwei Jahre wollen wir unseren Auslandsanteil auf bis zu 75 Prozent weiter ausbauen. Größter Absatzmarkt wird dabei die USA sein. In Europa, Asien und Afrika erwarten wir ebenfalls ein gutes Wachstum unseres Geschäfts.

ERWARTETE FINANZLAGE

GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Vor dem Hintergrund unserer Finanzlage (→ [Finanzierungsanalyse](#) • S. 19// zum 30. Juni 2011 verfügen wir über die erforderlichen Finanzmittel zur Realisierung unserer mittelfristigen Expansionspläne.

Zudem platzierten wir Anfang des 3. Quartals 2011 eine Anleihe mit einem Volumen von 150 Mio. € am Kapitalmarkt. Dies bildet einen weiteren Baustein für das internationale Wachstum des SOLARWORLD Konzerns (→ [Nachtragsbericht](#) • S. 23//

GEPLANTE INVESTITIONEN

Der SOLARWORLD Konzern wird in den kommenden zwei Geschäftsjahren seinen Wachstumskurs wie geplant konsequent weiter fortführen und vor allem in den Ausbau der Produktionskapazitäten und Vertriebsstrukturen investieren. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Ausbau der Wafer- und Modulkapazitäten in Deutschland. ☞ Zukünftiger Geschäftsverlauf • S. 26 //

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Zum 30. Juni 2011 betragen die liquiden Mittel 369,0 (31. Dezember 2010: 613,5) Mio. €. Die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität im Geschäftsjahr 2011 wird insbesondere von der Ergebnisentwicklung, dem Umlaufkapital (Working Capital) und den Investitionen beeinflusst werden.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Auch in einem zunehmend härteren Wettbewerbsumfeld wird die SOLARWORLD weiter wachsen. Die stärksten Impulse erwarten wir durch unser US-Geschäft; zukünftig wird Amerika unser größter Absatzmarkt, gefolgt von Europa mit unserem Kernmarkt Deutschland. Auch die Wachstumsregionen in Asien und Afrika werden wir weiter erschließen.

Mit steigender Intensität arbeiten wir daran, die Marke SOLARWORLD bei den Kunden zu verankern. Zudem werden wir in alle Stufen der Wertschöpfung investieren, um konzernweit Skalen- und Effizienzpotenziale zu heben. Damit stellen wir die Weichen für unser langfristiges Wachstum am Weltmarkt mit dem Anspruch der globalen Qualitätsführerschaft.



KONZERN ~ ZWISCHEN ~ ABSCHLUSS

30	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
32	GESAMTERGEBNISRECHNUNG
33	BILANZ
34	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
35	KAPITALFLUSSRECHNUNG
36	ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
44	INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE
45	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

⑩ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. HALBJAHR 2011 // IN T€

	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
1. Umsatzerlöse	535.036	608.389
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	95.502	-5.855
3. Aktivierte Eigenleistungen	1.270	490
4. Sonstige betriebliche Erträge	58.655	45.561
5. Materialaufwand	-411.215	-391.349
6. Personalaufwand	-70.042	-58.472
7. Abschreibungen	-53.384	-40.584
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87.723	-74.442
9. Operatives Ergebnis	68.099	83.738
10. Finanzergebnis	-28.702	-23.494
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	39.397	60.244
12. Ertragsteuern	-19.664	-25.478
13. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	19.733	34.766
14. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2.639	0
15. Konzerngewinn	22.372	34.766
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	22.301	34.766
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	71	0
16. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	110.428	110.827
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,18	0,31
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,02	0,00
d) Konzerngewinn (in €)	0,20	0,31

⑭ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2. QUARTAL 2011 // IN T€

	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
1. Umsatzerlöse	302.050	382.810
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	27.447	-34.633
3. Aktivierte Eigenleistungen	276	196
4. Sonstige betriebliche Erträge	28.407	23.490
5. Materialaufwand	-209.964	-217.975
6. Personalaufwand	-35.056	-31.034
7. Abschreibungen	-27.396	-21.421
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.528	-43.568
9. Operatives Ergebnis	40.236	57.865
10. Finanzergebnis	-17.768	-9.414
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	22.468	48.451
12. Ertragsteuern	-14.355	-18.963
13. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	8.113	29.488
14. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1.782	0
15. Konzerngewinn	9.895	29.488
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	9.812	29.488
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	83	0
16. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	110.428	110.827
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,07	0,27
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,02	0,00
d) Konzerngewinn (in €)	0,09	0,27

⑫ GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. HALBJAHR 2011 // IN T€

	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Konzerngewinn	22.372	34.766
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cashflows	1.001	1.918
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-42.638	67.005
Steuerlicher Effekt aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	7.060	-11.328
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	-34.577	57.595
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-12.205	92.361
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	-12.276	92.361
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	71	0

⑬ GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2. QUARTAL 2011 // IN T€

	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
Konzerngewinn	9.895	29.488
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-3.371	2.898
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-9.976	41.840
Steuerlicher Effekt aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	1.566	-6.694
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	-11.781	38.044
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-1.886	67.532
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	-1.969	67.532
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	83	0

⑭ BILANZ ZUM 30. JUNI 2011 // IN T€

AKTIVA	30.06.2011	31.12.2010
A • Langfristige Vermögenswerte	1.417.390	1.395.086
I. Immaterielle Vermögenswerte	52.260	39.607
II. Sachanlagen	1.010.106	951.856
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20.784	20.994
IV. Finanzanlagen	39.222	65.481
V. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.544	1.165
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	286.819	310.788
VII. Aktive latente Steuern	4.655	5.195
B • Kurzfristige Vermögenswerte	1.153.639	1.240.246
I. Vorräte	499.736	337.370
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178.330	140.883
III. Ertragsteuerforderungen	3.517	428
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	49.541	48.956
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	53.470	99.136
VI. Flüssige Mittel	369.045	613.473
	2.571.029	2.635.332
PASSIVA	30.06.2011	31.12.2010
A • Eigenkapital	918.496	922.879
I. Auf die Anteilseigner der SolarWorld AG entfallendes Eigenkapital	916.314	922.879
1. Gezeichnetes Kapital	110.795	106.881
2. Kapitalrücklage	296.562	296.489
3. Sonstige Rücklagen	-16.510	18.067
4. Kumulierte Ergebnisse	525.467	501.442
II. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.182	0
B • Langfristige Schulden	1.349.225	1.366.757
I. Langfristige Finanzschulden	1.018.809	1.011.855
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	78.501	76.219
III. Langfristige Rückstellungen	26.964	25.418
IV. Übrige langfristige Schulden	190.412	215.917
V. Passive latente Steuern	34.539	37.348
C • Kurzfristige Schulden	303.308	345.696
I. Kurzfristige Finanzschulden	119.830	129.776
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.074	113.270
III. Ertragsteuerschulden	2.874	13.797
IV. Kurzfristige Rückstellungen	4.562	8.784
V. Übrige kurzfristige Schulden	74.968	80.069
	2.571.029	2.635.332

⑮ EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2011 // IN T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
			Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage aus der Absicherung von Cashflows			
Stand 31.12.2009	111.720	296.489	-12.366	849	468.770	0	865.462
Dividendenausschüttung					-17.649		-17.649
Erwerb eigener Anteile	-4.818				-36.826		-41.644
Gesamtperiodenerfolg 1. und 2. Quartal 2010			56.249	1.346	34.766		92.361
Stand 30.06.2010	106.902	296.489	43.883	2.195	449.061	0	898.530
Erwerb eigener Anteile	-21				-165		-186
Gesamtperiodenerfolg 3. und 4. Quartal 2010			-32.423	4.412	52.546		24.535
Stand 31.12.2010	106.881	296.489	11.460	6.607	501.442	0	922.879
Tausch eigener Anteile gegen Anteile der Solarparc AG	3.914	73			24.818		28.805
Anteile ohne beherrschenden Einfluss aus Erstkonsolidierung						7.510	7.510
Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc AG (Transaktion zwischen Eigentümern)					-2.043	-5.399	-7.442
Dividendenausschüttung					-21.051		-21.051
Gesamtperiodenerfolg 1. und 2. Quartal 2011			-35.173	596	22.301	71	-12.205
Stand 30.06.2011	110.795	296.562	-23.713	7.203	525.467	2.182	918.496

⑩ KAPITALFLUSSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2011 // IN T€

	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Ergebnis vor Steuern	42.130	60.244
+ Abschreibungen	53.384	40.584
+ Finanzergebnis (ohne Wechselkursgewinne bzw. -verluste)	26.750	23.417
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2	31
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-5.765	-5.653
- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	-33.195	-13.277
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	83.302	105.346
+ Entwicklung geleisteter und erhaltener Anzahlungen	21.487	15.014
- Zunahme der Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	-157.415	-12.179
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-30.439	22.225
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-16.181	17.434
-/+ Entwicklung übriges Nettovermögen	-37.548	4.022
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	-136.794	151.862
+ Erhaltene Zinsen	1.613	1.605
- Gezahlte Ertragsteuern (Saldo)	-40.174	-14.956
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-175.355	138.511
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-81.559	-136.004
+ Zufluss Investitionszuwendungen	2.350	0
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	10.939
+ Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen	62.857	10.207
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen	16.148	-9.001
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-201	-123.859
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	41.435	498.044
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-36.124	-8.894
- Gezahlte Zinsen	-45.129	-19.300
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen	-21.051	-17.649
- Auszahlungen aufgrund des Erwerbs eigener Anteile	0	-41.644
+/- Einzahlungen/Auszahlungen von konzernfremden Gesellschaftern	1.368	-2.744
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-59.501	407.813
-/+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-235.057	422.465
-/+ Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.678	7.316
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	606.554	428.089
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	368.819	857.870

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SOLARWORLD AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2010 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter @ www.solarworld.de abrufbar.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

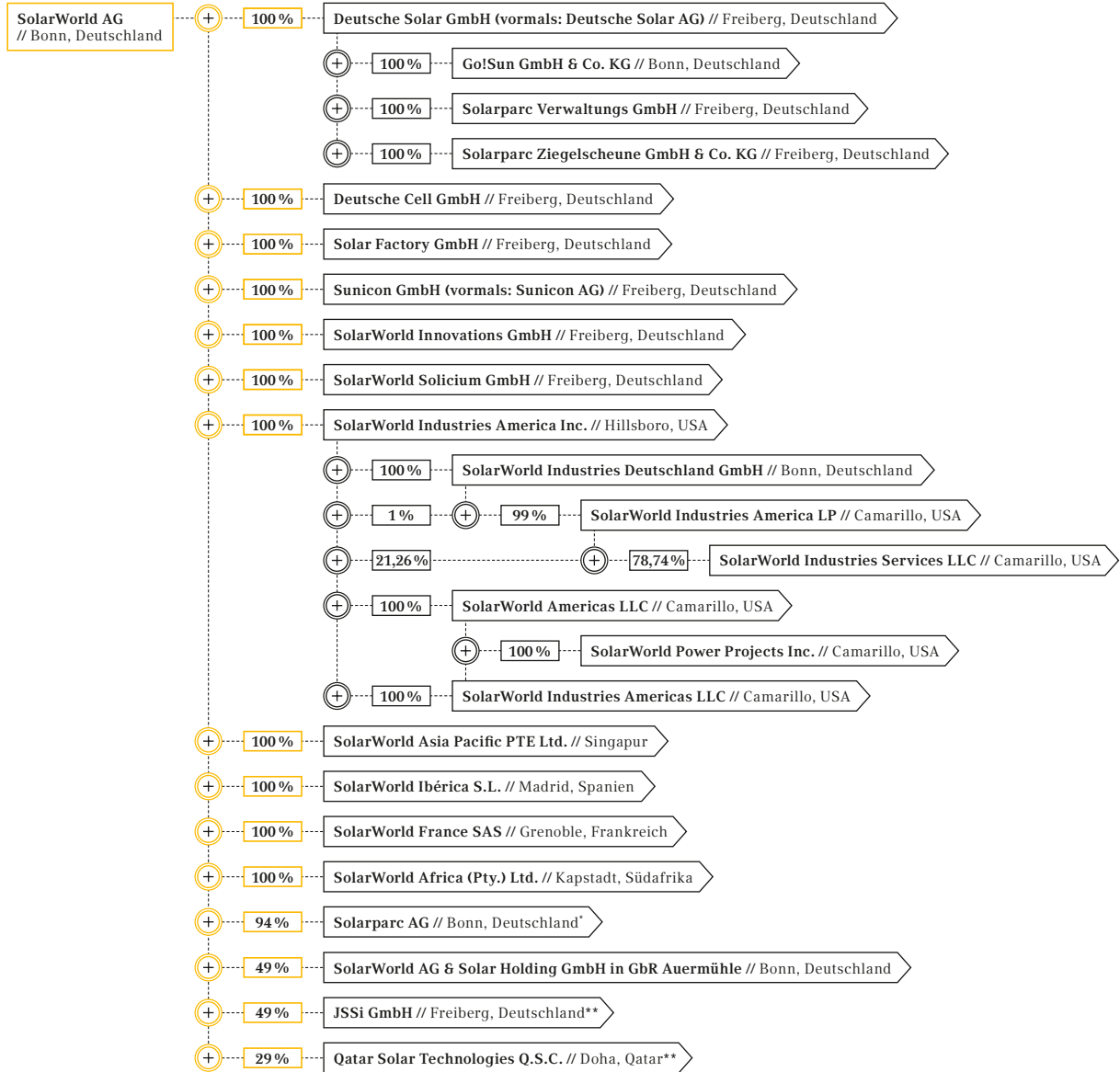
ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden für die US-Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2011 nicht aktiviert.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften und hat sich aufgrund des Erwerbs der SOLARPARC AG inkl. ihrer Tochtergesellschaften wesentlich erweitert.

17 SOLARWORLD KONZERN ZUM 30. JUNI 2011



* Struktur des Teilkonzerns S. 38

** Konsolidierung at Equity

⑩ SOLARPARC TEILKONZERN ZUM 30. JUNI 2011

Solarparc AG
// Bonn, Deutschland

100 %	Solarparc Nr. 1 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 2 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 3 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 4 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 5 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 6 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 7 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 8 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 9 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 10 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 11 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 12 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 13 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 14 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 15 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 16 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Nr. 17 GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Donau I GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Donau II GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Bayern I GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Go!Sun Verw. GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Deutschland I GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Windparc Rheinland GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Diamant Verw. GmbH (vormals: Solarparc Mengkofen GmbH) // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc GbR, Bonn // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Brillant GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Rubin Verw. GmbH // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Teutschenthal GmbH & Co. KG // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Diamant GmbH & Co. KG // Bonn, Deutschland
100 %	Solarparc Rubin GmbH & Co. KG // Bonn, Deutschland
50 %	Kalkar-Wissel GbR // Bonn, Deutschland*
50 %	proVento Ravensberg I Windkraftanlagenbetriebsgesellschaft bürgerlichen Rechts, proVento Ravensberg II Windkraftanlagenbetriebsgesellschaft bürgerlichen Rechts, Vernet GmbH & Co. Mechernich 1 KG, WKR Windkraft GmbH, Solarparc AG in Gesellschaft bürgerlichen Rechts // Kall, Deutschland*
47 %	Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR // Bonn, Deutschland*
12 %	Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG // Bonn, Deutschland

* Konsolidierung at Equity

ERWERB DER SOLARPARC AG

Am 15. November 2010 hat die SOLARWORLD AG entschieden, den Aktionären der SOLARPARC AG anzubieten, ihre auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Wege eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes gegen Gewährung einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der SOLARWORLD AG für jede SOLARPARC AG Aktie zu erwerben. Die entsprechende von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigte Angebotsunterlage wurde am 31. Dezember 2010 veröffentlicht.

Bis zum Ende der Annahmefrist am 17. Februar 2011 wurden insgesamt 3.914.116 Aktien zum Tausch eingereicht. Danach wurden weitere 15.335 Aktien der SOLARPARC AG zu Anschaffungskosten von T€ 137 an der Börse erworben. Unter Einbeziehung der sich bereits zum 31. Dezember 2010 im Besitz der SOLARWORLD AG befindlichen 1.708.334 Aktien der SOLARPARC AG beläuft sich der Stimmrechtsanteil der SOLARWORLD AG an der SOLARPARC AG zum 30. Juni 2011 auf 93,96 Prozent. Als Zeitpunkt des Kontrollübergangs und somit als Erstkonsolidierungszeitpunkt gilt der 12. Januar 2011, da der SOLARWORLD AG zu diesem Zeitpunkt erstmalig mehr als 50 Prozent der Anteile an der SOLARPARC AG zuzurechnen waren.

Die SOLARPARC AG ist das Mutterunternehmen des SOLARPARC Konzerns und verantwortlich für das strategische und operative Geschäft. Die SOLARPARC AG plant, baut, betreibt und veräußert regenerative Kraftwerke und hat ihr Geschäft bisher in zwei strategische Geschäftsfelder unterteilt: Stromerzeugung und Großanlagengeschäft. Über das Management und den Betrieb des konzerneigenen regenerativen Kraftwerkparks wird der nachhaltig erzeugte Strom gegen Erlöse nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in das Stromnetz eingespeist. Außerdem übernimmt die SOLARPARC AG die technische und kaufmännische Betriebsführung von regenerativen Kraftwerken für ihre Kunden als Dienstleistung. Des Weiteren werden regenerative Großanlagen einzeln oder gebündelt als Fondsprodukt an institutionelle Anleger und private Investoren verkauft. Die Kraftwerke stammen in der Regel aus eigener Planung.

Mit der Übernahme der SOLARPARC AG wird deren Expertise voll in den SOLARWORLD Konzern integriert. Dabei können die Stärken der SOLARPARC AG bei der Projektierung und Betriebsführung von Großanlagen durch den SOLARWORLD Konzern genutzt werden.

Wir weisen darauf hin, dass die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses noch vorläufig im Sinne von IFRS 3.45 ist. Dies betrifft im Wesentlichen die abschließende Würdigung der vorläufigen Identifikation und Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände bzw. des verbleibenden Goodwills.

Wesentliche Transaktionen, die gem. IFRS 3.51 getrennt vom Unternehmenszusammenschluss auszuweisen sind, lagen nicht vor.

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Vorschriften des IAS 27 und IFRS 3 zum sukzessiven Anteilserwerb. Dementsprechend wurde der Erwerb der SOLARPARC AG in drei Phasen unterteilt und entsprechend bilanziert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der im Rahmen des Aktientausches erworbenen Anteile an der SOLARPARC AG erfolgte auf Basis der jeweiligen Börsenkurse der SOLARWORLD AG Aktie von den Tagen, an denen die SOLARWORLD AG Kenntnis davon erlangt hat, dass Aktionäre der SOLARPARC AG das Tauschangebot unwiderruflich angenommen haben.

1) Aufstockung der Minderheitsbeteiligung

Bis zur Erlangung der Kontrollmehrheit wurden 2.689 Aktien der SOLARPARC AG gegen Gewährung einer entsprechenden Anzahl SOLARWORLD AG Aktien erworben. Die Anteilsquote der SOLARWORLD AG erhöhte sich dadurch von 28,47 Prozent auf 28,52 Prozent. Der Beteiligungsansatz der bis dahin an Equity bewerteten Anteile wurde entsprechend dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen eigenen Anteile um T€ 20 erhöht.

2) Erlangung der Kontrollmehrheit/Erwerbszeitpunkt

Am 12. Januar 2011 hat die SOLARWORLD AG im Rahmen des Aktientausches 3.000.001 Aktien der SOLARPARC AG erworben und damit ihre Anteilsquote von 28,52 Prozent auf 78,52 Prozent erhöht. Der beizulegende Zeitwert der in diesem Zusammenhang ausgegebenen eigenen Anteile betrug T€ 21.480.

Weiterhin wurde entsprechend IFRS 3.42 im Erwerbszeitpunkt ein Tausch der bis dahin bereits gehaltenen und nach der Equity Methode bilanzierten Anteile (Buchwert: T€ 7.336) zum beizulegenden Zeitwert (T€ 12.251) fingiert. Dies führte zu einem Ertrag in Höhe von T€ 4.915, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Die vorläufige Ermittlung des Goodwills in Höhe von T€ 5.927 auf Basis der vorläufigen Zeitwerte des Nettovermögens im Erwerbszeitpunkt ergibt sich aus folgender Übersicht:

	in T€
Immaterielle Vermögenswerte	7.091
Sach- und Finanzanlagevermögen	49.903
Sonstige langfristige Vermögenswerte	227
Umlaufvermögen	153.112
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.015
- Finanzielle Vermögenswerte	34.741
- Sonstige Vermögenswerte	293
- Flüssige Mittel	9.861
- Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	102.202
Summe Vermögenswerte	210.333
Summe Verbindlichkeiten	-175.373
Identifizierbares Nettovermögen zum Zeitwert	34.960
Abzgl. der nicht beherrschenden Anteile (21,48 %)	-7.510
Identifizierbares Nettovermögen zum Zeitwert nach Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile	27.450
Übertragene Gegenleistung	33.377
- Wert der am 12. Januar 2011 getauschten eigenen Aktien (3.000.001 Stück)	21.480
- Tausch der Altanteile zum Fair Value (1.711.023 Stück)	12.251
- Vor Unternehmenszusammenschluss bestehende Verpflichtungen	-354
Vorläufiger Goodwill	5.927

Bei den erworbenen Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert den vertraglich vereinbarten Bruttobeträgen der Forderungen. Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Von dem Wahlrecht gemäß IFRS 3.19, die nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wird kein Gebrauch gemacht. Diese werden stattdessen mit ihrem Anteil am Zeitwert des Nettovermögens berücksichtigt, sodass es nur zur Aufdeckung stiller Reserven in den identifizierbaren Vermögenswerten kommt, nicht jedoch zum Ansatz eines Goodwills aus nicht beherrschenden Anteilen.

3) Erwerb weiterer Anteile

Die weitere Aufstockung der Beteiligung an der SOLARPARC AG um insgesamt 926.761 Aktien bis zum 30. Juni 2011 wurde gem. IAS 27.30 als Transaktion zwischen Eigentümern bilanziert. Die hierbei im Rahmen des Aktientausches erworbenen 911.426 Aktien wurden mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 7.305 bewertet. Bei einer Transaktion zwischen den Eigentümern berührt der Zuerwerb nur die Verteilung der Residualansprüche der Eigentümer. Bilanzansätze der Vermögenswerte und Schulden bleiben demnach unverändert. Innerhalb des Eigenkapitals findet jedoch eine Wertverschiebung zwischen Mehrheitsgesellschaftern und nicht beherrschenden Gesellschaftern statt. Dementsprechend hat sich aus dem Vorgang eine Reduzierung des Anteils der nicht beherrschenden Gesellschafter um T€ 5.399 und eine gleichzeitige Reduzierung der Gewinnrücklagen bzw. des kumulierten Ergebnisses um T€ 2.043 ergeben.

Während der bisherigen Konzernzugehörigkeit hat die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von T€ 10.952 und ein Periodenergebnis von T€ 1.179 zum Konzern beigetragen, wobei Umsatzerlöse in Höhe von T€ 6.415 und ein Ergebnisanteil von T€ 2.993 auf nicht fortgeführte Aktivitäten entfallen. Dabei beinhaltet dieser Ergebnisanteil auch den Entkonsolidierungserfolg aus der Entkonsolidierung der SOLARPARC DEUTSCHLAND I GMBH & CO. KG zum 30. Juni 2011. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn erfolgt, hätten sich nur unwesentliche Veränderungen an den Beträgen ergeben. Auf die genaue Ermittlung der Angaben gem. IFRS 3.B64 (q) (ii) wurde daher aus Praktikabilitäts- und Wirtschaftlichkeitsgründen verzichtet.

Aus dem Zusammenschluss ergab sich ein tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss i. H. v. T€ 15.997, der sich wie folgt ermittelt:

	in T€
Abgang liquider Mittel	-137
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten im Cashflow aus operativer Tätigkeit)	-151
Übernommene liquide Mittel	16.285
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss	15.997

Die Transaktionskosten wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurde der SOLARPARC-Teilkonzern dem Segment Handel zugeordnet.

Platzierung Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG

Mit der vollständigen Platzierung des Eigenkapitals in Höhe von T€ 29.375 des Solarfonds SOLARPARC DEUTSCHLAND I GMBH & CO. KG zum 30. Juni 2011 gehört dieser nicht mehr zum Konsolidierungskreis des SOLARPARC Teilkonzerns und damit des SOLARWORLD Konzerns. Die SOLARPARC AG hält zum 30. Juni 2011 in Höhe von T€ 3.445 eine direkte Beteiligung an der Fondsgesellschaft, die nach den Regeln des IAS 39 bilanziert wird.

Verkauf SolarWorld Korea Ltd. und Solarpark M.E. Ltd.

Im Juni 2011 hat die SOLARWORLD AG ihre Beteiligungen an der SOLARWORLD KOREA LTD. und der SOLAR-PARK M.E. LTD. verkauft und daraus einen Gewinn vor Steuern in Höhe von insgesamt T€ 776 erzielt.

4. SONSTIGES**ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ANWENDUNG VON IFRS 5**

Der Ausweis des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten gemäß IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung bezieht sich ausschließlich auf den zusammen mit der SOLARPARC AG mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Solarfonds SOLARPARC DEUTSCHLAND I GMBH & CO. KG. Das laufende Ergebnis der Gesellschaft sowie der Entkonsolidierungserfolg werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Hinsichtlich weiterer Anhangangaben wird auf die Erleichterungsvorschriften IFRS 5.33b und IFRS 5.33c in Verbindung mit IFRS 5.32c verwiesen.

EVENTUALSCHULDEN

Im Zuge des Erwerbs der SOLARPARC AG wird die bedingte Verpflichtung gegenüber der Deutsche Bank AG in Höhe von T€ 12.667 im SOLARWORLD Konzern als Verbindlichkeit passiviert. Damit entfällt die Angabe als Eventualschuld, die zum 31. Dezember 2010 im SOLARWORLD Konzern erfolgt ist.

EIGENE ANTEILE

Am 31. Dezember 2010 hielt die SOLARWORLD AG insgesamt 4.838.723 eigene Aktien. Davon wurden bis zum 17. Februar 2011 3.914.116 Aktien gegen Aktien der SOLARPARC AG getauscht, so dass sich per 30. Juni 2011 nur noch 924.607 eigene Aktien im Besitz der SOLARWORLD AG befinden. Basierend auf den jeweiligen Aktienkursen am Tag des Tausches wurden die Gewinnrücklagen um T€ 24.818 und die Kapitalrücklage um T€ 73 erhöht. Der gesamte Tauschwert der eigenen Aktien beläuft sich damit auf T€ 28.805.

ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds zum 30. Juni 2011 setzt sich zusammen aus liquiden Mitteln in Höhe von T€ 369.045 (30. Juni 2010: T€ 857.870), welche um einen Kontokorrentkredit in Höhe von T€ 226 (30. Juni 2010: T€ 0) gemindert werden.

5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die SOLARWORLD AG hat ihren Vorstand von vier auf fünf Personen erweitert. Der Aufsichtsrat berief zum 1. Juli 2011 Colette Rückert-Hennen als neues Vorstandsmitglied mit der Funktion Chief Human Resources and Brand Officer.

Am 6. Juli 2011 platzierte die SOLARWORLD AG eine Anleihe mit einem Volumen von 150 Mio. €. Sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren bei einer Verzinsung von 6,375 Prozent per annum.

①⁹ INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2011 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	156	3	436	0	-60	
Intersegment-Umsätze	231	248	1	4	-484	
Umsätze gesamt	387	251	437	4	-544	535
Ergebnis						
Operatives Ergebnis (EBIT)	85	-7	-7	-4	1	68
Finanzergebnis						-29
Ergebnis vor Ertragsteuern						39
Ertragsteuern						-19
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten						20
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten						2
Konzerngewinn						22

②⁰ INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2010 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	173	11	496	0	-72	
Intersegment-Umsätze	162	114	0	5	-281	
Umsätze gesamt	335	125	496	5	-353	608
Ergebnis						
Operatives Ergebnis (EBIT)	62	-3	33	-1	-7	84
Finanzergebnis						-24
Ergebnis vor Ertragsteuern						60
Ertragsteuern						-25
Konzerngewinn						35

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 10. August 2011

SOLARWORLD AG
Der Vorstand



Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-WirtschaftsIng. Frank Henn
Vorstand Vertrieb



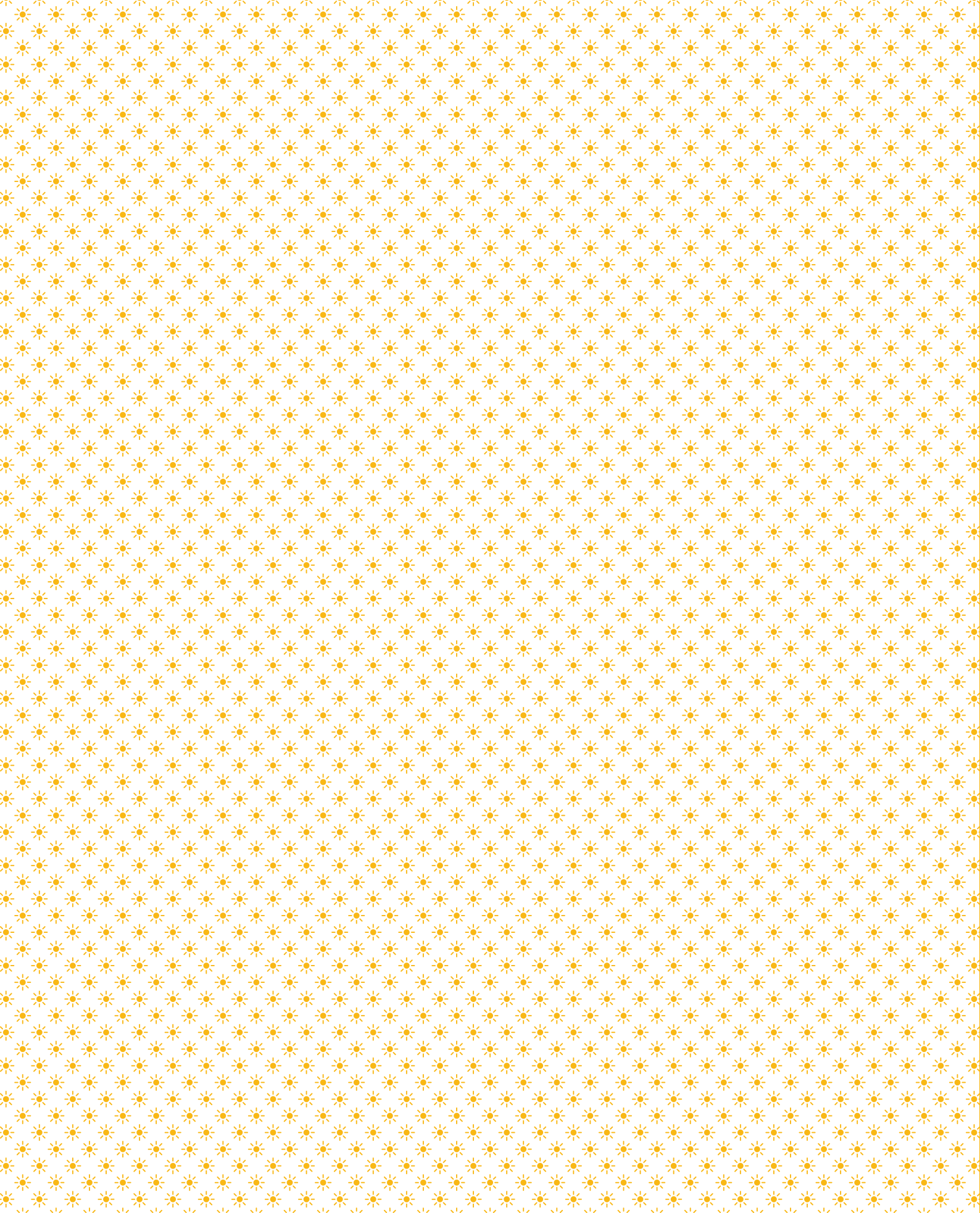
Dipl.-Ing. Boris Klebensberger
Vorstand Operatives Geschäft



Dipl.-Kfm. tech. Philipp Koecke
Vorstand Finanzen



RAIN Colette Rückert-Hennen
Vorstand Personal und Marke



FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER 2011



11. AUGUST 2011

*Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011
Analysten-Telefonkonferenz
www.solarworld.de/finanzberichte*



5. – 8. SEPTEMBER 2011

*PVSEC, Hamburg (Deutschland)
www.photovoltaic-conference.com/exhibition.html*



18. – 20. OKTOBER 2011

*SolarPower, Dallas (USA)
www.solarpowerinternational.com*



14. NOVEMBER 2011

*Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2011
Analysten-Telefonkonferenz
www.solarworld.de/finanzberichte*

DIESER KONZERN-ZWISCHENBERICHT LIEGT AUCH IN ENGLISCHER SPRACHE
VOR. DIE DEUTSCHE UND DIE ENGLISCHE ONLINE VERSION FINDEN SIE AUF
UNSERER HOMEPAGE UNTER KONZERNZWISCHENBERICHT2-2011.SOLARWORLD.DE.
IM INTERNET STEHT AUCH EIN BARRIEREFREIES PDF DES KONZERN-ZWISCHEN-
BERICHTS ZUR VERFÜGUNG.

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN
ERREICHEN SIE UNSER TEAM UNTER:

SolarWorld AG

Investor Relations/Konzernkommunikation

Martin-Luther-King-Str. 24

53175 Bonn, Deutschland

www.solarworld.com

placement@solarworld.de

Telefon: +49 228/559 20-470

Fax: +49 228/559 20-9470